

Auftreten köpf stehen würde. Pustekuchen! Das Initiativkomitee in Anklam hatte so viel „Initiative“ entwickelt, daß der Saal nur zu zwei Dritteln gefüllt war. Die Anwesenden hatten freundlicherweise die hinteren Plätze (ihr wißt doch, die wärmsten!) für die so sehr interessierten Kulturfunktionäre freigelassen.

Und die Kreisleitung der Partei in Anklam? Sie fühlte sich sooo verantwortlich, daß sie am Tage vor der Veranstaltung nicht einmal wußte, daß in der Kreisstadt erst 123 Karten verkauft waren.

Aber es ist doch i h r Kreis, der Kreis Anklam, in dem das Staatliche Dorfensemble zu Hause ist und in dem das größte MTS-Kulturhaus der Republik darauf wartet, von einigen Mängeln befreit zu werden, damit es endlich zum Kulturzentrum des Kreises und zur Heimstätte der Traktoristen und Bauern werden kann.

Es ist einer jener Kreise der Republik, wo die habgierigsten und dümmsten Junker früher die Menschen in unwürdigen Behausungen vegetieren ließen und sie von jeder Kultur fernhielten. Unsere Regierung gibt Millionen aus, damit die werktätigen Bauern, die Traktoristen und Landarbeiter zu gebildeten Menschen werden. Aber viele Genossen in diesem Kreis wuchern schlecht mit diesem Pfund. Sie lassen es zu, daß kostbares Volkseigentum ein Jahr lang ungenutzt steht, daß gewissenlos gebaut wird; sie helfen nicht, daß alles getan wird, um (trotz des z. Z. noch nicht möglichen Autobusses) das Kulturhaus zu füllen.

Wo das Verantwortungsbewußtsein fehlt, da kann allerdings die Kultur nicht gedeihen!



Die Genossen vom Rat des Bezirks Neubrandenburg haben die an ihrer Arbeit geübte Kritik voll anerkannt und wollen noch ausführlich berichten, was sie unternommen haben, um den großen Plan für den Kulturpalast Murchin mit Leben zu erfüllen. — Sechzehn Mitarbeiter wurden bei seiner Ausarbeitung dafür verantwortlich gemacht, zwei waren bis 25. November erst in Murchin. Hoffen wir, daß die anderen vierzehn auch noch den Weg dahin finden!

• E r n a F l e i s c h e r